

Volksrecht

für Schlefien

Organ für die wertläufige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verlags- und Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Telefon-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5322.

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlefien 4000 M., auswärts 4500 M., Anzeigen unter 1000 M., auswärts 1100 M., Stellenangebote 500 M., Familienangelegenheiten, Verträge, Besondere- und Wohnungsangelegenheiten 400 M., kleine Anzeigen pro Wort 100 M., das heißt 100 M., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis zum 11. Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Ringschloß 4) sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Ringschloß 4, durch die Buchhandlung der „Volksrecht“, Neue Hauptstraße Nr. 5, durch die Buchhandlung „Sonderdruck“, Reichelstr. 140, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Abonnement 4000 M., monatlich 1700 M.

Keine Provokationen!

Die freien Gewerkschaften warnen vor provozierenden Demonstrationen.

Der Vorstand des DGB. erläßt folgenden Aufruf: Gewerkschaftsmitglieder!

In diesen Tagen, da die Regierungen im Noten- austausch wegen der Lösung des Reparations- konflikts und der Zurücknahme der Ruhr- besetzung stehen, wissen Fanatiker der extremen Rechten und Linken nichts anderes zu tun, als ihre Kreise zu erhöhter Aktivität aufzurufen, sich gegenläufig den Bürgerkrieg anzukündigen und den gewalt- samen Austrag der politischen Span- nungen durch öffentliche Demonstra- tionen zu provozieren. So soll der Antifaschisten- tag der kommunistischen Partei am 29. Juli die Ant- wort auf nationalistische Kraftproben sein. Bei diesen Demonstrationen, die erfah- rungsgemäß mit Blutvergießen enden, tragen nur die beteiligten Arbeiter ihre Haut zu Markte, denn die, die sie zum Protest aufrufen, haben sich stets in Sicherheit zu bringen gewußt. Die allgemeine Not wird durch solche Aktionen nicht behoben, aber unabsehbarer Schaden entsteht daraus für die Bevöl- kerung und für die Republik. Der Faschismus allein rennt vergeblich gegen die Republik an. Erst da- durch, daß Faschisten und Kommunisten zugleich den Bürgerkrieg entfachen, kann die Republik in Gefahr kommen. Mit dem Faschismus würde die Arbeiter- klasse ohne Gewaltanwendung leicht fertig werden, wenn sie einig wäre und mit überlegener Ruhe in geschlossener Disziplin ihren Gegner erwartete.

Der Bundesvorstand hat wiederholt bewiesen, daß er bereit ist, die gesamte Kraft der Ge- werkschaften für die Verteidigung der Republik einzusetzen. Er überwacht auch jetzt sorgsam die Maßnahmen der Kreise, die auf einen Umsturz hinarbeiten und wird jederzeit die er- forderlichen Abwehraktionen in Uebereinstimmung mit den Gewerkschaftsleitungen einleiten. In dieser Abwehr können uns öffentliche De- monstrationen an einzelnen Orten nicht das mindeste nützen. Sie bieten im Gegenteil den Feinden der Arbeiterschaft wohlfeile Gelegenheit zu Ausschreitungen, wie sie sich in Leipzig und Frank- furt a. M. ereigneten, die das Ansehen der Gewerkschaften schädigen müssen. Wir erziehen deshalb die ört- lichen Gewerkschaftsleitungen auf das Dringendste, in der gegenwärtigen Zeit von öffent- lichen Kundgebungen unter freiem Himmel Abstand zu nehmen. Auf jeden Fall muß die Beteiligung der kommunistischen Partei an solchen Kundgebungen zurückgewiesen werden, und ebenso ist die Teilnahme an kommunistischen Demonstrationen abzulehnen, da die Erfahrung bewiesen hat, daß die Kommunisten sich weder an Ge- werkschaftsdisziplin noch an Abmachun- gen halten, sondern mit den Faschisten einig sind in der Absicht, den Kampf um jeden Preis vom Zaun zu brechen.

Wohin der Uebermut von Kommunisten und Fas- chisten führt, das zeigt uns das Schicksal von Staat und Gewerkschaftsbewegung in Italien.

Deshalb lehnt jede Gemeinschaft mit den Aktionen der Kommunisten ab! Halte! Gewerkschaftliche Disziplin! Stürzt die Reihen der Gewerkschaften!

Der Vorstand

des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.
Grafmann.

Auch in Hamburg sind alle öffentlichen Umzüge verboten.

Wie die Hamburger Zeitschrift „Kressel“ mitteilt, hat der Senat zum Schutze der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ge- mäß Artikel 48 der Reichsverfassung sämtliche für Sonntag im Hamburger Staatsgebiet geplanten öffentlichen Kund- gebungen, insbesondere Aufmärsche und Versammlungen jeder Art verboten.

Die Brüsseler Ententediszussion.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“, der der englischen Regierung nahesteht, führt aus, der Schwerpunkt der diplomatischen Tätigkeit befindet sich jetzt in Brüssel, wo der französische Botschafter mit dem belgischen Minister unter- handle. Trotz Geheimhaltung der dem Botschafter erteilten In- struktionen sei ziemlich viel über den französischen Standpunkt bekannt. In der Frage des passiven Widerstandes sei Poincaré unzugänglich und entschlossen, die Brüsseler Regie- rung an den Buchstaben des Brüsseler Kommissariats zu binden. Es heiße, daß, abgesehen von der Rückkehr zur Unschärme der Besetzung und der Amnestie für gewisse rheinische Beamte und Arbeiter, die belgische Regierung auch für Aufstellung eines Ge- samtplanes der eventuellen Räumung in militärischer, ziviler und wirtschaftlicher Hinsicht sei. Bei den Franzosen herrsche jedoch die Auffassung vor, daß ein solcher Plan, der in irgend einer Gestalt bereits in Paris zu existieren scheint, jetzt nicht vorgebracht werden solle, da er auf ein indirektes Feilschen mit England hindeuten würde. Außerdem könne die vollständige Zurückziehung der Besetzungstruppen und ein baldiger Bezugs auf die Rechte der Kontrolle über die hauptsächlichsten Wälder nicht in Frage kommen. Was den englischen Vorschlag des unpar- teiischen Sachverständigenausschusses anlangt, so fürchte man in Paris, daß damit nicht nur alliierte und amerikani- sche Sachverständige gemeint sein könnten. Poincaré habe kürz- lich betont, daß der Einfluß von Neutralen in die Zahl der Sach- verständigen dem Vertrag widerspreche würde. Außerdem wolle Poincaré, daß Belgien gemeinsam mit Paris dagegen aufträte, daß die Kommission die Gesamtentscheidung festsetze. Höchstens würde er einem Kompromiß zustimmen, das, wie es heiße, von einem belgischen Staatsmann vorgebracht worden sei, nach dem die Kommission nach Prüfung der deutschen Quel- len empfehlen solle, welche Annuitäten (Zinseszinsen- jahren) gezahlt werden sollten und welchen Wert ge- wisse Zahlungsmethoden hätten.

Die Annuitäten könnten dann für den Zeitraum von 10, 15 oder 20 Jahren festgelegt werden und zwar in der Weise, daß sie den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs und Belgi- ens mit einem Minimum von 26 bzw. 5 Milliarden (A und B) ermöglichen und andererseits zur Zahlung der Zinsen der englischen Schuld an Amerika dienen. Diesen Vorschlag erklärt der Berichterstatter für verfehlt, da er der Ent- scheidung der Sachverständigenkonferenz vorgehe, welche Repara- tionen Deutschland leisten solle. Außerdem ist es eine Regelung, die nicht endgültig und wirtschaftlich ungesund sei und ein Problem wirtschaftlicher und anderer Art in gefährlicher Weise für eine bestimmte Periode offenlasse. Die daraus sich ergebende Unsicherheit würde die Aussicht auf eine eventuelle internationale Anleihe während der nächsten Jahre gefährden. Außerdem müsse England auf der Hut sein vor einer Regelung, die das Recht Italiens, Ser- biens und Rumaniens unberücksichtigt lasse und die Aussicht auf die amerikanische Beteiligung durch Verschmelzung der Reparationsfrage mit der Frage der Schulden entgegenwirken werde. Was die Garantien für die Zahlungsquellen angeht, so sei Poincaré den Anregungen der Sachverständigen nicht geneigt. Er bezweifle die Wirksamkeit der Garantien, die sich nicht in Händen der Alliierten befänden.

Rückgang des belgischen Außenhandels.

Schon im April hatte der belgische Außenhandel, gegenüber dem Monat März einen Rückgang zu verzeichnen, der Rückgang im Mai war aber beträchtlich stärker. Wie der „European Commercial“ meldet, ist die Einfuhr von 973 335 000 Francs im April auf 896 988 000 Francs im Mai zurückgegangen, die Ausfuhr von 697 521 000 Francs auf 577 542 000 Francs. Fraglos hängt diese unangenehme Entwicklung des Außenhandels mit der Ruhrbesetzung zusammen. Der unangenehme Stand des Außenhandels wird allerdings in gewissem Maße durch andere vorteilhafte Wirtschaftsfaktoren wettgemacht. Glas- industrie und Holzgewerbe sind ebenfalls ausserordentlich leistungsfähig und finden reichlichen Absatz. Der Umschlag im Antwerpener Hafen im ersten Halbjahr 1923 hat den vom ersten Halbjahr 1922 bedeutend übertraffen.

Die Industriellengruppe des englischen Unterhauses schloß einen Brief an den Premierminister, in dem auf die ernste wirt- schaftliche Lage Europas infolge der Ruhraktion hingewiesen wird. Die Zahl der Arbeitslosen werde voraussichtlich bald auf 12 Millionen steigen sein. Die Regierung wird auf- gefordert, durch Veranlassung umfangreicher Arbeiten, Elektrifi- zierung der Eisenbahnen usw., neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Der amtliche Devisenverehr

nam Donnerstag stand völlig unter dem Eindruck des starken Kurs- sturzes der Mark an den Mittwoch-Auslandsbörsen. Die Kurs- sturze ist noch immer so groß, daß die Reichsbank wieder Ver- schiebungen (Einsparungen) der Zustellung gegenüber der ge- forderten Devisenmenge vornehmen mußte. Sie hält aber an dem neuerdings verfügten Prinzip einer starken Herab- setzung des Kursniveaus, zum Teil sogar über die Reichsbank der nationalökonomischen Marktwirtschaft, fest, um unüberlegte An- forderungen nach Möglichkeit abzuwehren und den Verkauf an- derer Devisenarten ins Ausland zu verhindern.

Ein Dollar (amtlich) 758 000 M.
Ein Dollar (New York) 740 740 M.

Die Goldanleihe und ihre Deckung.

Ein wirtschaftlicher Mitarbeiter schreibt uns:

Mehr als ein Jahr hat die bürgerliche Reichstagsmehrheit, die der Regierung Cuno in den Sattel geholfen hat, gebraucht, um den Gedanken einer in Papiermark aufzubringenden Goldanleihe anzuerkennen und durchzuführen. Aber wie die meisten Maß- nahmen, die die jetzt regierenden Fachleute getroffen haben, ist auch das Goldanleiheprojekt nach den bisher darüber bekanntem Mitteilungen zunächst auf einen recht schwankenden Boden gestellt. Die Reichsbank hat ihre Garantie für diese Goldanleihe nicht gegeben. Das ist kein Schaden, denn die Devisenpolitik der Reichsbank erfordert auch dann, wenn man endlich zu gesünderen Grundsätzen kommen sollte, erhebliche Mittel und Reserven, die man für einen inneren Kredit nicht unbedingt benötigt. Die Steuerkraft des Reiches ist der beste Bürge für die Goldanleihe, vorausgesetzt, daß man von ihr auch den richtigen Gebrauch macht.

Das ist bisher nicht geschehen. Der Anteil des Reiches an dem Einkommen des Volkes ist trotz der ver- hältnismäßig hohen Steuerlast sehr gering geblieben, aus Gründen, die schon oftmals dargestellt und kritisiert worden sind. Der Hauptgrund aber ist der, daß das Reich einer großen Gruppe gerade der größten Steuer- zahler den Vorteil der Geldentwertung beläßt, da die Steuern mit der einzigen Ausnahme der Brotzuschlagsteuer in Papiermark be- rechnet und erst spät nach ihrer Veran- lagung gezahlt werden. Das gilt selbst für die Umsatz- und Lohnsteuer, die von dem Arbeit- nehmer und Verbraucher sofort erhoben, von dem Ar- beitgeber und Gewerbetreibenden jedoch erst nach Monaten abgeliefert werden. Selbst die Verzugszinsen von 10—15 Prozent monatlich, welche das Geldentwertungsgezet vorzieht, können den Anreiz, derartige Steuern zurückzuhalten, nicht nehmen, wenn die Mark wie jetzt bei einem Steigen des Dollarkurses von 180 000 auf 760 000 innerhalb 10 Tagen sich auf ein Viertel ihres Wertes vermindert. Die Folge davon ist, daß man die einbehaltenen Steuergelder als einen billigen Kredit des Reiches verwendet, zumal die Banken zu derartigen Sägen Kredite nicht vergeben.

Dieser Anflug, der gemeinhin als Steuerbetrug bezeichnet wird und es in Wirklichkeit auch ist, ver- hindert, daß das Reich überhaupt voll- wertige Einnahmen hat, wenn man abseht von den nach dem Goldwert erhobenen Zöllen und Ausfuhr- abgaben, deren Erträge zur Deckung der Reparations- schulden beschlagnahmt sind, und den neuen wertbestän- digen Gebühren, welche dem Reich kaum Ueberschüsse über die Kosten der erhebenden Dienststellen bringen werden. Es ergibt sich als logische Folge, daß dieser Steuerbetrug unter allen Umständen ein Ende finden muß und daß Goldsteuern geschaffen werden müssen. Es ist auch für das Volksganze unerträglich, wenn beispielsweise dem Lohnempfänger bei der Lohnzahlung am Anfang April 20 000 Mark = 1 Dollar Kaufkraft einbehalten wurde, während der Arbeitgeber vielleicht gar erst am Ende Juni mitsamt den Verzugszinsen kaum 30 000 Mark = 1/20 Dollar Kaufkraft abliefern! Dieses Mißverhältnis macht es erklärlich, daß auch die riesigen Opfer, die die Arbeiterschaft durch den Lohnab- zug und durch die Verbrauchssteuer an ihrer Kaufkraft bringt, für das Reich nicht genügend wirksam werden und daß die Markbeträge erst dann in die Reichskasse kommen, wenn infolge der Teuerung der Bedarf des Reiches schon riesenhaft gestiegen ist.

Von den neuen Steuerplänen des Reichsfinan- zministeriums weiß man bis heute nur soviel, daß irgend etwas beabsichtigt wird. Wir haben aber Grund zur Annahme, daß die notwendige Umstellung der Steuerveranlagung und Steuererhebung auf Goldmark und die Einführung der Wertbeständigkeit der Steuern vorläufig noch nicht beabsichtigt ist. An sich gefährdet diese Tatsache die Sicherkeit der Goldanleihe noch lange nicht, weil ja das Reich nur verpflichtet wird, die An- leihe in Papiermark zurückzahlen und dies jederzeit kann, wenn es eben die Notenpresse wieder einmal be- schleunigt in Bewegung setzt. Die Rückzahlung kommt auch erst in zwölf Jahren in Frage, würde also vorläufig den Staatsbankrott nicht belasten. Von größerem Belang sind die jährlichen Zins- zahlungen, die, wenn die Mark so weiter fällt wie bisher, schon in einem Jahre mindestens das Jahr bis

Von Rhein und Ruhr.

Aufhebung der Strafverhinderung.

Messinghausen, 26. Juli. (Eig. Draht.) Die von den Ein- und Ausreisepolizisten verhängte Verkehrsperre wurde in der Nacht vom 25. zum 26. Juli aufgehoben. Die ersten Festzüge, die normal abgelehrt waren, haben die Kontrollstationen nach kurzem Aufenthalt passieren können. Seit Donnerstagmorgen 7 Uhr hat der Verkehr wesentlich zugenommen. Auf allen Linien im Einzugsgebiet herrscht jetzt harter Andrang, der zu einem längeren Aufenthalt auf den Kontrollstationen führt. Besondere Zwischenfälle sind bisher nicht bekannt geworden. (Die Verkehrsperre war bekanntlich als „Strafe“ für Erbsitzgehalte verhängt worden. Red.)

Begnadigung des zum Tode verurteilten Goerges.
General Degoutte hat Monsignore Testa, der sich im Rahmen des Kapitels um die Begnadigung des in Mainz zum Tode verurteilten Goerges bemühte, mitgeteilt, daß dem Gnaden-gesuch stattgegeben worden sei.

Der Nachfolger von Bemelmans
in der Reparationskommission ist Camille Guil, der gegenwärtige Staatsminister des Reichs.

Nach Benesch fährt auch Pashitsch nach Paris.
Nach einer Havas-Meldung aus Belgrad begibt sich der belgische Ministerpräsident Pashitsch nach Paris. Er werde Unterredungen mit dem Präsidenten der Republik und dem Ministerpräsidenten haben und auch die Formalitäten eines Besuchs des Königs von Serbien im Herbst dieses Jahres regeln.

Neue Todesurteile in Rußland.
Das Petersburger Revolutionstribunal hat drei Mitglieder der Organisation Sawinow wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. Das Urteil ist in der Nacht zum 17. Juli vollstreckt worden. „Rufpreß“.

Gewerkschaftsbewegung.

Russische Arbeiterlager.

Das Volkskommissariat für Arbeit hat einen Gehektwurf ausgearbeitet, welcher die disziplinarische Abmündung von Dienst- und Arbeiterlagern für einen bestimmten, sehr weit begrenzten Kreis von Personen im Dienst und Arbeiterverhältnis vorzählt. Von welcher Auswirkung dieser Art von Staatsstrafe zu werden droht, geht daraus hervor, daß er dem jetzt russischen Gewerkschaftsorgan („Trud“ Nr. 155 vom 14. Juli 1923) einen langen dumpfen Nachschreib absetzt in einem Artikel, den wir im folgenden wiedergeben.

Der Kreis von Personen, die jetzt durch ihr Dienstverhältnis disziplinarischen Strafen ausgesetzt sind, ist ein gewaltiger. Ihm gehören zunächst alle diejenigen Personen an, deren Dienst sich auf die innere Ordnung und Erhaltung der Sicherheit bezieht, wozu auch Hausknecht, Wärter und Wächter gerechnet werden. Ebenso fallen darunter diejenigen, welche mit dem Schutze des Eigentums in Lagern und Magazinen von öffentlicher Bedeutung betraut sind. Die Höchstzahl der Arresten beträgt zwei Wochen. Der neue Entwurf sieht dem freien Ermessen der Verwaltung weite Grenzen und verleiht der Lage der von ihm erfaßten Arbeiterkategorien Bedeutung. Es schwächt deren Initiative und Verantwortlichkeit. Andererseits ist der Erfolg solcher Strafen sehr fraglich. Der Hauptzweck unserer Strafgesetze besteht darin, den Vergehen im Dienste und gegen die Interessen der Menschheit und behandelt mit genügender juristischer Gründlichkeit sowohl die höheren Vergehen (Art. 110 und 128) wie auch die kleineren (Art. 108). Natürlich findet der Disziplinararrest Anwendung auf die übrigen, vom großen Gesichtspunkte aus unbedeutenden Verfassungen und kleinen Fahrlässigkeiten, die eine Schädigung des Ganges irgend eines Unternehmens im Gefolge haben, sind bereits durch das Strafgesetzbuch dem Spruche des Richters unterworfen.

Die Aburteilung solcher Fälle würde dem Sinne des Gesetzes widersprechen. Was die anderen Kleinigkeiten betrifft, die keinerlei Schaden im Gefolge haben und lediglich den Betrieb angehen, so hätte es genügt, es bei der bisherigen Befugnis der Betriebsleitung zu belassen, die in solchen Fällen Verweise erteilen, Geldstrafen festsetzen, den Schuldigen im Range herabsetzen oder aus dem Dienste entlassen kann. Außerdem handelt es sich um die Aufrechterhaltung kleinerer Disziplinarverhältnisse, die die Einführung des Arrests bedeutet, daß die Personen, auf die in solchen Fällen Art. 108 Anwendung fände, dadurch dem ordentlichen Richter entzogen werden. Statt dessen sollte man lieber das Gesetzbuch abändern.

Bis das deutsche Betriebsvertragsgesetz eine Aenderung zum Besseren brachte, haben die deutschen Gewerkschaften einen jahrelangen harten Kampf geführt gegen den Zustand, daß Unternehmerwillkür dem Arbeiter im Betriebe eine Geldstrafe auferlegen konnte, und die Sozialdemokratische Kampfbewegung gegen das Unwesen des Disziplinarverfahrens in der Beamtenschaft. Die russische Sowjetregierung, die sich Arbeiterregierung nennt, hat einem grausigen Gemisch von altpetruscher Beamtensreglementierung, kapitalistischer Betriebsstrafe und ostslawischer Gefindordnung zur Aufrechterhaltung verfallen. Unsere deutschen Kommunisten wird dies gewiß nicht abhalten, die „Gewerkschaftsbureaukratie“ zu verfluchen und die Sowjet Herrschaft als höchstes Ziel zu feiern.

Der Kampf um die Sonntagsruhe

Im Arbeiterkampf geht unentwegt weiter. Die selbständigen Kräfte sind in der Mehrzahl dagegen, daß heißt nur diese selbständigen, die keine Gehilfen haben. Es müßte für jeden organisierten Arbeiter kein Zweifel darüber bestehen, daß sie solche Gehilfen, wo keine Gehilfen beschäftigt wird, überhaupt nicht unterstützen, denn gerade diese selbständigen sind diejenigen, die der Gehilfenchaft in jeder Sache die größten Schwierigkeiten machen. Wir verweisen auf das heutige Inzerat und bitten, nach unserer Bitte zu handeln, dann werden auch wir als Kräfte in diesem einen Tag in der Woche für uns und unsere Familie haben.

Neues Lohnabkommen in der Herren- und Damen-Maschinenerei.

Auf Grund der in Jena stattgefundenen Verhandlungen sind die Eisenacher Vereinbarungen erneut verlängert worden. Gemäß dieser Vereinbarung haben für die Lohnwoche vom 22. bis 28. Juli nachfolgende Lohnsätze Gültigkeit: Herrenmaschineller 18 500 Mark, Damenmaschineller 19 450 Mark, Damenmaschineller 12 950 Mark. Die Staffelfungen in den jeweiligen Ortsstellen sind die gleichen geblieben. Etwaige Anfragen und Tarifverträge usw. sind im Büro des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Margaretenstraße 17, Zimmer 66/67, in der Zeit vom 11-1 und 5-7 Uhr gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches zu haben.

Handwerksratler im Streit.

Wieder einmal ließ die Handlungsweise der Innungsratler in Dresden die Gehilfen zum letzten Mittel greifen. Vom 18. bis 21. Juli wurden für einen Gehilfen über 25 Jahre 18 500 bis 12 000 Mark gezahlt; die Gehilfen verlangten nur als Zulage die Berechnung des Lohnsatzes mit 36 Prozent.

Es nun Herrenhandpunkt oder Nichtmollen, die Leuznanger zu erkennen? Einige Weitzer, darunter Herr Stabe, Leuznangerstraße 111, wollen die Forderung nicht bewilligen, letzterer gefällt es vielmehr darin, einen Weitzerjohn als Klausel zu denken, womit die Erregung nur geschürt wird.

Wer sich bei solchen Löhnen noch auf den Herrenhandpunkt stellt, der sollte dazu verurteilt werden, selbst damit auszukommen. Er würde sehr bald befehrt sein.

Arbeiter-Sport

Sportfest der Freien Turnerschaft Breslau anlässlich der Wiederkehr des 22. Gründungstages auf dem R.-S.-L.-Sportplatz.

War der geräumige R.-S.-L.-Sportplatz auch nicht bis auf den letzten Platz gefüllt, so hatten sich doch viele Hunderte von Freunden und Angehörigen des Arbeiter-Sports und der „Freien Turnerschaft Breslau“ im besonderen eingefunden, um den sportlichen Darbietungen zu folgen. Das schlechte, unbeständige Wetter, sowie die augenblickliche schwere Wirtschaftskrise dürften manchen Arbeiter vom Besuch derselben abgehalten haben.

Das reichhaltige Programm, das in der Hauptkategorie mit Massenfreilübungen, Mannschaftskämpfen, Geräteturnen und Kunstturnen bestritten wurde, wickelte sich flott ab und bewies von neuem, daß sich die technische Leistung des Vereins ihrer Aufgabe voll bewahrt und gewachsen ist. Nach dem gut durchgeführten Propagandelauf besetzten in hunderter Reihenfolge Knaben- und Mädchen-Abteilungen, Jugendabteilungen, Frauen- und Männer-Abteilungen das Feld. Mit jugendlichem Eifer sind die Kleinen dabei, ihren Eltern die gelerntten Freilübungen vorzuführen. Mit Gehör rufen sie ab, während von der anderen Seite jugendliche Geräteturner auf den Plan treten. Besonders Interesse werden die Freilübungen der Turnerinnen, die, wie immer bei solchen Anlässen, sowie die Staffellaufe der verschiedenen Abteilungen. Die Männer-Abteilung, der Stamm des Vereins, zeigt gute Wettkampfergebnisse, sowie Einzelkämpfe.

Im Interesse der Volksgesundheit und Körperkultur ist es zu begrüßen, daß die „Freie Turnerschaft Breslau“ dazu übergegangen ist, ihr Schilingsfest auf dem grünen Rasen, dem Kampfbahn der Sportler, abzuhalten. Hoffentlich folgen auch andere Arbeiter-Sportvereine diesem Beispiel und verlegen wenigstens in den Sommermonaten ihre Feste ins Freie. Tabak und Alkohol sind bei sportlichen Veranstaltungen zu entbehren und erst, wenn sich Sportler, sowie Zuschauer zu diesem Sportpunkt werden durchgezwungen haben, können wir sagen, Sportfeste sind wahre Volksfeste!

Resultate: a) Dreikampf der Männerturner: 1. Förster J., 5. Abteilung, 47 Punkte; 2. Humpel G., 3. Abteilung, 45 Punkte; 3. Pfeiffer G., 1. Abteilung, 44 Punkte; 4. Haele G., 4. Abteilung, 43 Punkte; 5. Witt A., 6. Abteilung, 40 Punkte.
b) Dreikampf der Jugendturner: 1. Matzsch, 6. Abteilung, 55 Punkte; 2. Kohl, 5. Abteilung, 54 Punkte; 3. Gröbner, 5. Abteilung, 52 Punkte; 4. Frenzel, 4. Abteilung, 51 Punkte; 5. Dittfeld, 4. und Tegel, 6. Abteilung, je 49 Punkte.

c) Dreikampf der Turnerinnen: 1. Stellmacher, 3. Abteilung, 30 Punkte; 2. Waffel, 3. Abteilung, 28 Punkte; 3. Higel, 3. Abteilung, 23 Punkte; 4. Putzer, 1. Abteilung, 20 Punkte; 5. Kowalget, 1. Abteilung, 19 Punkte.

Wendel-Staffeten 10x100 Meter, Männerturner: 1. Abt., 2 Min. 26 Sek.; 2. Abt., 2 Min. 31 Sek.; 3. Abt., 2 Min. 35 Sek.; 4. Abt., 2 Min. 37 Sek.; 5. Abt., 2 Min. 43 Sek.; 6. Abt., 2 Min. 47 Sek.; 7. Abt., 2 Min. 53 Sek.; 8. Abt., 2 Min. 58 Sek.; 9. Abt., 3 Min. 03 Sek.; 10. Abt., 3 Min. 08 Sek.; 11. Abt., 3 Min. 13 Sek.; 12. Abt., 3 Min. 18 Sek.; 13. Abt., 3 Min. 23 Sek.; 14. Abt., 3 Min. 28 Sek.; 15. Abt., 3 Min. 33 Sek.; 16. Abt., 3 Min. 38 Sek.; 17. Abt., 3 Min. 43 Sek.; 18. Abt., 3 Min. 48 Sek.; 19. Abt., 3 Min. 53 Sek.; 20. Abt., 3 Min. 58 Sek.; 21. Abt., 4 Min. 03 Sek.; 22. Abt., 4 Min. 08 Sek.; 23. Abt., 4 Min. 13 Sek.; 24. Abt., 4 Min. 18 Sek.; 25. Abt., 4 Min. 23 Sek.; 26. Abt., 4 Min. 28 Sek.; 27. Abt., 4 Min. 33 Sek.; 28. Abt., 4 Min. 38 Sek.; 29. Abt., 4 Min. 43 Sek.; 30. Abt., 4 Min. 48 Sek.; 31. Abt., 4 Min. 53 Sek.; 32. Abt., 4 Min. 58 Sek.; 33. Abt., 5 Min. 03 Sek.; 34. Abt., 5 Min. 08 Sek.; 35. Abt., 5 Min. 13 Sek.; 36. Abt., 5 Min. 18 Sek.; 37. Abt., 5 Min. 23 Sek.; 38. Abt., 5 Min. 28 Sek.; 39. Abt., 5 Min. 33 Sek.; 40. Abt., 5 Min. 38 Sek.; 41. Abt., 5 Min. 43 Sek.; 42. Abt., 5 Min. 48 Sek.; 43. Abt., 5 Min. 53 Sek.; 44. Abt., 5 Min. 58 Sek.; 45. Abt., 6 Min. 03 Sek.; 46. Abt., 6 Min. 08 Sek.; 47. Abt., 6 Min. 13 Sek.; 48. Abt., 6 Min. 18 Sek.; 49. Abt., 6 Min. 23 Sek.; 50. Abt., 6 Min. 28 Sek.; 51. Abt., 6 Min. 33 Sek.; 52. Abt., 6 Min. 38 Sek.; 53. Abt., 6 Min. 43 Sek.; 54. Abt., 6 Min. 48 Sek.; 55. Abt., 6 Min. 53 Sek.; 56. Abt., 6 Min. 58 Sek.; 57. Abt., 7 Min. 03 Sek.; 58. Abt., 7 Min. 08 Sek.; 59. Abt., 7 Min. 13 Sek.; 60. Abt., 7 Min. 18 Sek.; 61. Abt., 7 Min. 23 Sek.; 62. Abt., 7 Min. 28 Sek.; 63. Abt., 7 Min. 33 Sek.; 64. Abt., 7 Min. 38 Sek.; 65. Abt., 7 Min. 43 Sek.; 66. Abt., 7 Min. 48 Sek.; 67. Abt., 7 Min. 53 Sek.; 68. Abt., 7 Min. 58 Sek.; 69. Abt., 8 Min. 03 Sek.; 70. Abt., 8 Min. 08 Sek.; 71. Abt., 8 Min. 13 Sek.; 72. Abt., 8 Min. 18 Sek.; 73. Abt., 8 Min. 23 Sek.; 74. Abt., 8 Min. 28 Sek.; 75. Abt., 8 Min. 33 Sek.; 76. Abt., 8 Min. 38 Sek.; 77. Abt., 8 Min. 43 Sek.; 78. Abt., 8 Min. 48 Sek.; 79. Abt., 8 Min. 53 Sek.; 80. Abt., 8 Min. 58 Sek.; 81. Abt., 9 Min. 03 Sek.; 82. Abt., 9 Min. 08 Sek.; 83. Abt., 9 Min. 13 Sek.; 84. Abt., 9 Min. 18 Sek.; 85. Abt., 9 Min. 23 Sek.; 86. Abt., 9 Min. 28 Sek.; 87. Abt., 9 Min. 33 Sek.; 88. Abt., 9 Min. 38 Sek.; 89. Abt., 9 Min. 43 Sek.; 90. Abt., 9 Min. 48 Sek.; 91. Abt., 9 Min. 53 Sek.; 92. Abt., 9 Min. 58 Sek.; 93. Abt., 10 Min. 03 Sek.; 94. Abt., 10 Min. 08 Sek.; 95. Abt., 10 Min. 13 Sek.; 96. Abt., 10 Min. 18 Sek.; 97. Abt., 10 Min. 23 Sek.; 98. Abt., 10 Min. 28 Sek.; 99. Abt., 10 Min. 33 Sek.; 100. Abt., 10 Min. 38 Sek.; 101. Abt., 10 Min. 43 Sek.; 102. Abt., 10 Min. 48 Sek.; 103. Abt., 10 Min. 53 Sek.; 104. Abt., 10 Min. 58 Sek.; 105. Abt., 11 Min. 03 Sek.; 106. Abt., 11 Min. 08 Sek.; 107. Abt., 11 Min. 13 Sek.; 108. Abt., 11 Min. 18 Sek.; 109. Abt., 11 Min. 23 Sek.; 110. Abt., 11 Min. 28 Sek.; 111. Abt., 11 Min. 33 Sek.; 112. Abt., 11 Min. 38 Sek.; 113. Abt., 11 Min. 43 Sek.; 114. Abt., 11 Min. 48 Sek.; 115. Abt., 11 Min. 53 Sek.; 116. Abt., 11 Min. 58 Sek.; 117. Abt., 12 Min. 03 Sek.; 118. Abt., 12 Min. 08 Sek.; 119. Abt., 12 Min. 13 Sek.; 120. Abt., 12 Min. 18 Sek.; 121. Abt., 12 Min. 23 Sek.; 122. Abt., 12 Min. 28 Sek.; 123. Abt., 12 Min. 33 Sek.; 124. Abt., 12 Min. 38 Sek.; 125. Abt., 12 Min. 43 Sek.; 126. Abt., 12 Min. 48 Sek.; 127. Abt., 12 Min. 53 Sek.; 128. Abt., 12 Min. 58 Sek.; 129. Abt., 13 Min. 03 Sek.; 130. Abt., 13 Min. 08 Sek.; 131. Abt., 13 Min. 13 Sek.; 132. Abt., 13 Min. 18 Sek.; 133. Abt., 13 Min. 23 Sek.; 134. Abt., 13 Min. 28 Sek.; 135. Abt., 13 Min. 33 Sek.; 136. Abt., 13 Min. 38 Sek.; 137. Abt., 13 Min. 43 Sek.; 138. Abt., 13 Min. 48 Sek.; 139. Abt., 13 Min. 53 Sek.; 140. Abt., 13 Min. 58 Sek.; 141. Abt., 14 Min. 03 Sek.; 142. Abt., 14 Min. 08 Sek.; 143. Abt., 14 Min. 13 Sek.; 144. Abt., 14 Min. 18 Sek.; 145. Abt., 14 Min. 23 Sek.; 146. Abt., 14 Min. 28 Sek.; 147. Abt., 14 Min. 33 Sek.; 148. Abt., 14 Min. 38 Sek.; 149. Abt., 14 Min. 43 Sek.; 150. Abt., 14 Min. 48 Sek.; 151. Abt., 14 Min. 53 Sek.; 152. Abt., 14 Min. 58 Sek.; 153. Abt., 15 Min. 03 Sek.; 154. Abt., 15 Min. 08 Sek.; 155. Abt., 15 Min. 13 Sek.; 156. Abt., 15 Min. 18 Sek.; 157. Abt., 15 Min. 23 Sek.; 158. Abt., 15 Min. 28 Sek.; 159. Abt., 15 Min. 33 Sek.; 160. Abt., 15 Min. 38 Sek.; 161. Abt., 15 Min. 43 Sek.; 162. Abt., 15 Min. 48 Sek.; 163. Abt., 15 Min. 53 Sek.; 164. Abt., 15 Min. 58 Sek.; 165. Abt., 16 Min. 03 Sek.; 166. Abt., 16 Min. 08 Sek.; 167. Abt., 16 Min. 13 Sek.; 168. Abt., 16 Min. 18 Sek.; 169. Abt., 16 Min. 23 Sek.; 170. Abt., 16 Min. 28 Sek.; 171. Abt., 16 Min. 33 Sek.; 172. Abt., 16 Min. 38 Sek.; 173. Abt., 16 Min. 43 Sek.; 174. Abt., 16 Min. 48 Sek.; 175. Abt., 16 Min. 53 Sek.; 176. Abt., 16 Min. 58 Sek.; 177. Abt., 17 Min. 03 Sek.; 178. Abt., 17 Min. 08 Sek.; 179. Abt., 17 Min. 13 Sek.; 180. Abt., 17 Min. 18 Sek.; 181. Abt., 17 Min. 23 Sek.; 182. Abt., 17 Min. 28 Sek.; 183. Abt., 17 Min. 33 Sek.; 184. Abt., 17 Min. 38 Sek.; 185. Abt., 17 Min. 43 Sek.; 186. Abt., 17 Min. 48 Sek.; 187. Abt., 17 Min. 53 Sek.; 188. Abt., 17 Min. 58 Sek.; 189. Abt., 18 Min. 03 Sek.; 190. Abt., 18 Min. 08 Sek.; 191. Abt., 18 Min. 13 Sek.; 192. Abt., 18 Min. 18 Sek.; 193. Abt., 18 Min. 23 Sek.; 194. Abt., 18 Min. 28 Sek.; 195. Abt., 18 Min. 33 Sek.; 196. Abt., 18 Min. 38 Sek.; 197. Abt., 18 Min. 43 Sek.; 198. Abt., 18 Min. 48 Sek.; 199. Abt., 18 Min. 53 Sek.; 200. Abt., 18 Min. 58 Sek.; 201. Abt., 19 Min. 03 Sek.; 202. Abt., 19 Min. 08 Sek.; 203. Abt., 19 Min. 13 Sek.; 204. Abt., 19 Min. 18 Sek.; 205. Abt., 19 Min. 23 Sek.; 206. Abt., 19 Min. 28 Sek.; 207. Abt., 19 Min. 33 Sek.; 208. Abt., 19 Min. 38 Sek.; 209. Abt., 19 Min. 43 Sek.; 210. Abt., 19 Min. 48 Sek.; 211. Abt., 19 Min. 53 Sek.; 212. Abt., 19 Min. 58 Sek.; 213. Abt., 20 Min. 03 Sek.; 214. Abt., 20 Min. 08 Sek.; 215. Abt., 20 Min. 13 Sek.; 216. Abt., 20 Min. 18 Sek.; 217. Abt., 20 Min. 23 Sek.; 218. Abt., 20 Min. 28 Sek.; 219. Abt., 20 Min. 33 Sek.; 220. Abt., 20 Min. 38 Sek.; 221. Abt., 20 Min. 43 Sek.; 222. Abt., 20 Min. 48 Sek.; 223. Abt., 20 Min. 53 Sek.; 224. Abt., 20 Min. 58 Sek.; 225. Abt., 21 Min. 03 Sek.; 226. Abt., 21 Min. 08 Sek.; 227. Abt., 21 Min. 13 Sek.; 228. Abt., 21 Min. 18 Sek.; 229. Abt., 21 Min. 23 Sek.; 230. Abt., 21 Min. 28 Sek.; 231. Abt., 21 Min. 33 Sek.; 232. Abt., 21 Min. 38 Sek.; 233. Abt., 21 Min. 43 Sek.; 234. Abt., 21 Min. 48 Sek.; 235. Abt., 21 Min. 53 Sek.; 236. Abt., 21 Min. 58 Sek.; 237. Abt., 22 Min. 03 Sek.; 238. Abt., 22 Min. 08 Sek.; 239. Abt., 22 Min. 13 Sek.; 240. Abt., 22 Min. 18 Sek.; 241. Abt., 22 Min. 23 Sek.; 242. Abt., 22 Min. 28 Sek.; 243. Abt., 22 Min. 33 Sek.; 244. Abt., 22 Min. 38 Sek.; 245. Abt., 22 Min. 43 Sek.; 246. Abt., 22 Min. 48 Sek.; 247. Abt., 22 Min. 53 Sek.; 248. Abt., 22 Min. 58 Sek.; 249. Abt., 23 Min. 03 Sek.; 250. Abt., 23 Min. 08 Sek.; 251. Abt., 23 Min. 13 Sek.; 252. Abt., 23 Min. 18 Sek.; 253. Abt., 23 Min. 23 Sek.; 254. Abt., 23 Min. 28 Sek.; 255. Abt., 23 Min. 33 Sek.; 256. Abt., 23 Min. 38 Sek.; 257. Abt., 23 Min. 43 Sek.; 258. Abt., 23 Min. 48 Sek.; 259. Abt., 23 Min. 53 Sek.; 260. Abt., 23 Min. 58 Sek.; 261. Abt., 24 Min. 03 Sek.; 262. Abt., 24 Min. 08 Sek.; 263. Abt., 24 Min. 13 Sek.; 264. Abt., 24 Min. 18 Sek.; 265. Abt., 24 Min. 23 Sek.; 266. Abt., 24 Min. 28 Sek.; 267. Abt., 24 Min. 33 Sek.; 268. Abt., 24 Min. 38 Sek.; 269. Abt., 24 Min. 43 Sek.; 270. Abt., 24 Min. 48 Sek.; 271. Abt., 24 Min. 53 Sek.; 272. Abt., 24 Min. 58 Sek.; 273. Abt., 25 Min. 03 Sek.; 274. Abt., 25 Min. 08 Sek.; 275. Abt., 25 Min. 13 Sek.; 276. Abt., 25 Min. 18 Sek.; 277. Abt., 25 Min. 23 Sek.; 278. Abt., 25 Min. 28 Sek.; 279. Abt., 25 Min. 33 Sek.; 280. Abt., 25 Min. 38 Sek.; 281. Abt., 25 Min. 43 Sek.; 282. Abt., 25 Min. 48 Sek.; 283. Abt., 25 Min. 53 Sek.; 284. Abt., 25 Min. 58 Sek.; 285. Abt., 26 Min. 03 Sek.; 286. Abt., 26 Min. 08 Sek.; 287. Abt., 26 Min. 13 Sek.; 288. Abt., 26 Min. 18 Sek.; 289. Abt., 26 Min. 23 Sek.; 290. Abt., 26 Min. 28 Sek.; 291. Abt., 26 Min. 33 Sek.; 292. Abt., 26 Min. 38 Sek.; 293. Abt., 26 Min. 43 Sek.; 294. Abt., 26 Min. 48 Sek.; 295. Abt., 26 Min. 53 Sek.; 296. Abt., 26 Min. 58 Sek.; 297. Abt., 27 Min. 03 Sek.; 298. Abt., 27 Min. 08 Sek.; 299. Abt., 27 Min. 13 Sek.; 300. Abt., 27 Min. 18 Sek.; 301. Abt., 27 Min. 23 Sek.; 302. Abt., 27 Min. 28 Sek.; 303. Abt., 27 Min. 33 Sek.; 304. Abt., 27 Min. 38 Sek.; 305. Abt., 27 Min. 43 Sek.; 306. Abt., 27 Min. 48 Sek.; 307. Abt., 27 Min. 53 Sek.; 308. Abt., 27 Min. 58 Sek.; 309. Abt., 28 Min. 03 Sek.; 310. Abt., 28 Min. 08 Sek.; 311. Abt., 28 Min. 13 Sek.; 312. Abt., 28 Min. 18 Sek.; 313. Abt., 28 Min. 23 Sek.; 314. Abt., 28 Min. 28 Sek.; 315. Abt., 28 Min. 33 Sek.; 316. Abt., 28 Min. 38 Sek.; 317. Abt., 28 Min. 43 Sek.; 318. Abt., 28 Min. 48 Sek.; 319. Abt., 28 Min. 53 Sek.; 320. Abt., 28 Min. 58 Sek.; 321. Abt., 29 Min. 03 Sek.; 322. Abt., 29 Min. 08 Sek.; 323. Abt., 29 Min. 13 Sek.; 324. Abt., 29 Min. 18 Sek.; 325. Abt., 29 Min. 23 Sek.; 326. Abt., 29 Min. 28 Sek.; 327. Abt., 29 Min. 33 Sek.; 328. Abt., 29 Min. 38 Sek.; 329. Abt., 29 Min. 43 Sek.; 330. Abt., 29 Min. 48 Sek.; 331. Abt., 29 Min. 53 Sek.; 332. Abt., 29 Min. 58 Sek.; 333. Abt., 30 Min. 03 Sek.; 334. Abt., 30 Min. 08 Sek.; 335. Abt., 30 Min. 13 Sek.; 336. Abt., 30 Min. 18 Sek.; 337. Abt., 30 Min. 23 Sek.; 338. Abt., 30 Min. 28 Sek.; 339. Abt., 30 Min. 33 Sek.; 340. Abt., 30 Min. 38 Sek.; 341. Abt., 30 Min. 43 Sek.; 342. Abt., 30 Min. 48 Sek.; 343. Abt., 30 Min. 53 Sek.; 344. Abt., 30 Min. 58 Sek.; 345. Abt., 31 Min. 03 Sek.; 346. Abt., 31 Min. 08 Sek.; 347. Abt., 31 Min. 13 Sek.; 348. Abt., 31 Min. 18 Sek.; 349. Abt., 31 Min. 23 Sek.; 350. Abt., 31 Min. 28 Sek.; 351. Abt., 31 Min. 33 Sek.; 352. Abt., 31 Min. 38 Sek.; 353. Abt., 31 Min. 43 Sek.; 354. Abt., 31 Min. 48 Sek.; 355. Abt., 31 Min. 53 Sek.; 356. Abt., 31 Min. 58 Sek.; 357. Abt., 32 Min. 03 Sek.; 358. Abt., 32 Min. 08 Sek.; 359. Abt., 32 Min. 13 Sek.; 360. Abt., 32 Min. 18 Sek.; 361. Abt., 32 Min. 23 Sek.; 362. Abt., 32 Min. 28 Sek.; 363. Abt., 32 Min. 33 Sek.; 364. Abt., 32 Min. 38 Sek.; 365. Abt., 32 Min. 43 Sek.; 366. Abt., 32 Min. 48 Sek.; 367. Abt., 32 Min. 53 Sek.; 368. Abt., 32 Min. 58 Sek.; 369. Abt., 33 Min. 03 Sek.; 370. Abt., 33 Min. 08 Sek.; 371. Abt., 33 Min. 13 Sek.; 372. Abt., 33 Min. 18 Sek.; 373. Abt., 33 Min. 23 Sek.; 374. Abt., 33 Min. 28 Sek.; 375. Abt., 33 Min. 33 Sek.; 376. Abt., 33 Min. 38 Sek.; 377. Abt., 33 Min. 43 Sek.; 378. Abt., 33 Min. 48 Sek.; 379. Abt., 33 Min. 53 Sek.; 380. Abt., 33 Min. 58 Sek.; 381. Abt., 34 Min. 03 Sek.; 382. Abt., 34 Min. 08 Sek.; 383. Abt., 34 Min. 13 Sek.; 384. Abt., 34 Min. 18 Sek.; 385. Abt., 34 Min. 23 Sek.; 386. Abt., 34 Min. 28 Sek.; 387. Abt., 34 Min. 33 Sek.; 388. Abt., 34 Min. 38 Sek.; 389. Abt., 34 Min. 43 Sek.; 390. Abt., 34 Min. 48 Sek.; 391. Abt., 34 Min. 53 Sek.; 392. Abt., 34 Min. 58 Sek.; 393. Abt., 35 Min. 03 Sek.; 394. Abt., 35 Min. 08 Sek.; 395. Abt., 35 Min. 13 Sek.; 396. Abt., 35 Min. 18 Sek.; 397. Abt., 35 Min. 23 Sek.; 398. Abt., 35 Min. 28 Sek.; 399. Abt., 35 Min. 33 Sek.; 400. Abt., 35 Min. 38 Sek.; 401. Abt., 35 Min. 43 Sek.; 402. Abt., 35 Min. 48 Sek.; 403. Abt., 35 Min. 53 Sek.; 404. Abt., 35 Min. 58 Sek.; 405. Abt., 36 Min. 03 Sek.; 406. Abt., 36 Min. 08 Sek.; 407. Abt., 36 Min. 13 Sek.; 408. Abt., 36 Min. 18 Sek.; 409. Abt., 36 Min. 23 Sek.; 410. Abt., 36 Min. 28 Sek.; 411. Abt., 36 Min. 33 Sek.; 412. Abt., 36 Min. 38 Sek.; 413. Abt., 36 Min. 43 Sek.; 414. Abt., 36 Min. 48 Sek.; 415. Abt., 36 Min. 53 Sek.; 416. Abt., 36 Min. 58 Sek.; 417. Abt., 37 Min. 03 Sek.; 418. Abt., 37 Min. 08 Sek.; 419. Abt., 37 Min. 13 Sek.; 420. Abt., 37 Min. 18 Sek.; 421. Abt., 37 Min. 23 Sek.; 422. Abt., 37 Min. 28 Sek.; 423. Abt., 37 Min. 33 Sek.; 424. Abt., 37 Min. 38 Sek.; 425. Abt., 37 Min. 43 Sek.; 426. Abt., 37 Min. 48 Sek.; 427. Abt., 37 Min. 53 Sek.; 428. Abt., 37 Min. 58 Sek.; 429. Abt., 38 Min. 03 Sek.; 430. Abt., 38 Min. 08 Sek.; 431. Abt., 38 Min. 13 Sek.; 432. Abt., 38 Min. 18 Sek.; 433. Abt., 38 Min. 23 Sek.; 434. Abt., 38 Min. 28 Sek.; 435. Abt., 38 Min. 33 Sek.; 436. Abt., 38 Min. 38 Sek.; 437. Abt., 38 Min. 43 Sek.; 438. Abt., 38 Min. 48 Sek.; 439. Abt., 38 Min. 53 Sek.; 440. Abt., 38 Min. 58 Sek.; 441. Abt., 39 Min. 03 Sek.; 442. Abt., 39 Min. 08 Sek.; 443. Abt., 39 Min. 13 Sek.; 444. Abt., 39 Min. 18 Sek.; 445. Abt., 39 Min. 23 Sek.; 446. Abt., 39 Min. 28 Sek.; 447. Abt., 39 Min. 33 Sek.; 448. Abt., 39 Min. 38 Sek.; 449. Abt., 39 Min. 43 Sek.; 450. Abt., 39 Min. 48 Sek.; 451. Abt., 39 Min. 53 Sek.; 452. Abt., 39 Min. 58 Sek.; 453. Abt., 40 Min. 03 Sek.; 454. Abt., 40 Min. 08 Sek.; 455. Abt., 40 Min. 13 Sek.; 456. Abt., 40 Min. 18 Sek.; 457. Abt., 40 Min. 23 Sek.; 458. Abt., 40 Min. 28 Sek.; 459. Abt., 40 Min. 33 Sek.; 460. Abt., 40 Min. 38 Sek.; 461. Abt., 40 Min. 43 Sek.; 462. Abt., 40 Min. 48 Sek.; 463. Abt., 40 Min. 53 Sek.; 464. Abt., 40 Min. 58 Sek.; 465. Abt., 41 Min. 03 Sek.; 466. Abt., 41 Min. 08 Sek.; 467. Abt., 41 Min. 13 Sek.; 468. Abt., 41 Min. 18 Sek.; 469. Abt., 41 Min. 23 Sek.; 470. Abt., 41 Min. 28 Sek.; 471. Abt., 41 Min. 33 Sek.; 472. Abt., 41 Min. 38 Sek.; 473. Abt., 41 Min. 43 Sek.; 474. Abt., 41 Min. 48 Sek.; 475. Abt., 41 Min. 53 Sek.; 476. Abt., 41 Min. 58 Sek.; 477. Abt., 42 Min. 03 Sek.; 478. Abt., 42 Min. 08 Sek.; 479. Abt., 42 Min. 13 Sek.; 480. Abt., 42 Min. 18 Sek.; 481. Abt., 42 Min. 23 Sek.; 482. Abt., 42 Min. 28 Sek.; 483. Abt., 42 Min. 33 Sek.; 484. Abt., 42 Min. 38 Sek.; 485. Abt., 42 Min. 43 Sek.; 486. Abt., 42 Min. 48 Sek.; 487. Abt., 42 Min. 53 Sek.; 488. Abt., 42 Min. 58 Sek.; 489. Abt., 43 Min. 03 Sek.; 490. Abt., 43 Min. 08 Sek.; 491. Abt., 43 Min. 13 Sek.; 492. Abt., 43 Min. 18 Sek.; 493. Abt., 43 Min. 23 Sek.; 494. Abt., 43 Min. 28 Sek.; 495. Abt., 43 Min. 33 Sek.; 496. Abt., 43 Min. 38 Sek.; 497. Abt., 43 Min. 43 Sek.; 498. Abt., 43 Min. 48 Sek.; 499. Abt., 43 Min. 53 Sek.; 500. Abt., 43 Min. 58 Sek.; 501. Abt., 44 Min. 03 Sek.; 502. Abt., 44 Min. 08 Sek.; 503. Abt., 44 Min. 13 Sek.; 50

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 27. Juli.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Direkt 17 und 20. Der Familienausflug mit der Arbeiterjugend fällt wegen der Werbeveranstaltung aus.

Achtung, Jungsozialisten! Am kommenden Sonntag gehen wir alle zur Werbeveranstaltung der Arbeiterjugend für die Nürnbergfahrer. Wir treffen uns nachmittags um 8 Uhr am Gewerkschaftshaus.

Arbeiterjugend. Sonnabend um 8 Uhr im Gewerkschaftshaus Funktionärssitzung.

Eltern und Freunde der Arbeiterjugend. Wieder steht ein großes Ereignis unserer Jugend bevor, unser 3. internationaler Kongress in Nürnberg. Mäander Würde und manches Mädel nähern gern zu unserem Jugendtage ins schöne Frankenland. Denn Nürnberg ist für uns nicht nur Freude, sondern vor allem Sammlung für neue Arbeit im Dienste der Bewegung. Deshalb darf es nicht eintreten, daß Nürnbergfahrer aus finanziellen Schwierigkeiten zurückbleiben müssen. Hier, Arbeiter-Eltern, müßt ihr uns unterstützen. Zeichnet alle in unsere Sammellisten, die in Betrieben, Versammlungen und Jugendheimen herumgehen. Vor allen Dingen verfehlt nicht am Sonntag nachmittags um 8 Uhr im Naturtheater im Scheitniger Park unsere Werbeveranstaltung.

Parteigenossen!

Die von etwa 2000 Parteigenossen besuchte Mitgliederversammlung vom 23. Juli hat, die vom Vorstand für den Monat August vorgeschlagenen Beiträge einmütig gebilligt. Zeigt euch jetzt dieses Beschlusses wert! Erzwingt den Bezirksleiterern ihre schwere Pflicht nicht! Zahlt die beschlossenen Summen, so weit es in euren Kräften steht! Bedenkt, daß kein Kampf ohne Geldmittel zu führen ist. Bedenkt, daß die Organisation zusammenbrechen muß, wenn ihr derjenigen nicht das finanzielle Rückgrat gebt!

Kämpft, werbt, arbeitet allerorten für unsere Idee, für unsere Ziele! Die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein. Wenn das Proletariat aber bereit und fähig ist, Opfer an Zeit, Opfer an Blut auch, zu bringen, dann muß das Werk der Befreiung auch gelingen.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.

Unhaltbare Zustände auf dem Lebensmittelmarkt.

Jetzt beginnt die Ausbeutung des deutschen Volkes. Wer keine guten Verbindungen hat, kann heute die ganze Stadt durchlaufen nach verschiedenen wichtigen Lebensmitteln. Wie sie zu bekommen. Die Hausfrauen sind verzweifelt. Sie kaufen aus einem Geschäft ins andere, nirgends ist Margarine zu haben. Viele Geschäfte haben geschlossen, entweder weil sie sich noch nicht von den Plünderungen erholt haben, oder sie haben Zettel angebracht, daß sie infolge zu hoher Fabrikpreise bis auf weiteres geschlossen halten. In den Markthallen haben nur wenige Stände geöffnet. Margarine ist auch hier nirgends zu finden. Ein kleiner Posten Tafelbutter wurde zu 50000 Mark das Pfund abgegeben. Der kleine Vorrat konnte natürlich nur eine ganz kleine Anzahl von Käufern versorgen. Mit den Kartoffeln ist es genau so. Wo man einen Karb voll erbscht, haben sich sofort große Mengen von Käufern darum versammelt. Und obgleich der Preis für das Pfund auf 2200 und 2400 Mark heraufging, sind sie im Handumdrehen verkauft. Mit dem Gemüse ist es dasselbe. Das wenige ist sofort verzapft. Leider fehlen auch die Seefische fast vollständig. Fleisch dagegen steht zur Verfügung, weil nur ganz wenige die hohen Preise anlegen können. Fordert man doch für das Pfund Schweinefleisch jetzt 60000 Mark. Wie soll bei solchen Zuständen die Hausfrau ihre Familie ernähren? Hier muß umgehend eine Aenderung eintreten, wenn nicht eine Katastrophe erfolgen soll.

Achtung, Parteimitglieder und Gewerkschafter!

Durch einen telephonisch entstandenen Irrtum machten wir am Sonntagabend die Vorstellung der ortsnahen gewerkschaftlich organisierten Arbeiter zu Gunsten Hinterbliebenen der unglücklich getöteten Opfer des Freitag-Krawalls aus unserer Reihen bekannt. Wir bitten nun um genaue Beachtung, daß die Vorstellung erst übermorgen, Sonntag, abends 8 Uhr, stattfindet! Morgen, Sonnabend, ab 6 Uhr, Vorverkauf im Gewerkschaftshaus-Restaurant. Weiteres in der folgenden Nummer unseres Blattes. Agitiert überall für Wasserbesuch und beweist somit, daß ihr wirkliche Gewerkschafter und Sozialisten seid!

Ganz wie einst!

Auszug aus dem „Geschichtsbuch für die deutsche Jugend“ von Dr. phil. Bernhard Kumpfleher in Verbindung mit Dr. phil. Ulrich Haacke und Dr. phil. Benno Schneider und der Unterstützung von Dr. phil. Otto Schulte für die Mittelstufe. (Zweite verbesserte Auflage) Leipzig 1923. Verlag von Quelle & Meyer.

8. Kapitel. Der Kampf um die Scholle.

Es war im Jahre 133 v. Chr. Auf der Rednerbühne, die vom armen Volk umlagert war, stand Liburnus Gracchus, der Volkstribun. Seine Mutter Cornelia, des älteren Scipio Tochter, hatte ihn und seinen Bruder Gaius nach den Lehren der griechischen Weisen zu guten und hilfsreichen Menschen erzogen. Liburnus hätte Konsul werden können. Doch er regte sich nicht nach Kriegsrufen und Beute; er wollte den Armen helfen. Das war er in seinem einfachen Gewande still und nachdenklich durch die Straßen gegangen, ohne auf den Jubel des grüßenden Volkes zu achten. Jetzt aber war für ihn der Augenblick da, zu reden und zu handeln. Immer ist bis jetzt Bewalt vor Recht ergangen, rief er ins Volk hinein. Die Reichen leben im Ueberfluß. Widerrechtlich haben sie die großen Staatsdomänen sich angeeignet. Mit Miß und Gewalt haben sie eure Väter und Großväter von ihren Bauernhöfen vertrieben. Wo früher hundert glückliche Bauernfamilien gelebt haben, da besteht jetzt ein einziges Rittergut, das Duhende von Sklaven besteuert. Romische Bürger, wohnen soll das führen? Schon muß in großen Schiffsladungen Korn aus Afrika herbeibracht werden, denn die Gutsbesitzer bauen kein Getreide mehr. Schon wird es schwierig, jedes Jahr die notwendige Zahl von

Die Vorgänge des letzten Freitag.

Milliardenunterstützungen für die Geschädigten.

Der Verein Breslauer Detailisten hatte die Breslauer Geschäftsleute am Donnerstagabend zu einer Sitzung nach der „Neuen Börse“ eingeladen, um eine Aussprache über die Vorgänge des 20. Juli herbeizuführen. Der sehr stark besuchte Versammlung wohnten Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie des Großhandels, der Einzelhandels usw. bei.

Kaufmann Heinrich konnte die Mitteilung machen, daß durch Sammlungen beim Groß- und Kleinhandel, beim Arbeitgeberverband usw. bereits etwa 10 Milliarden 450 Millionen Mark zur Verfügung stehen, die zur Unterstützung der am schwersten Geschädigten verwendet werden sollen. Vor allem sollen die Geschäfte wieder in Gang gebracht und dies durch Erneuerung der Scheiden ermöglicht werden, sowie durch Bereitstellung von Waren. Dem Verein haben sich vier hiesige Rechtsanwälte zur Verfügung gestellt zur Beratung und zur Verteidigung der gesetzlichen Ansprüche. Es wurde eine Kommission gebildet aus Vertretern des Großhandels, der Industrie und des Kleinhandels, die alle schriftlichen Anträge der Geschädigten prüfen und an die Anwälte weitergeben soll. Der Syndikus des Vereins, Rechtsanwalt Dr. Weiglein, berichtete über die Bestimmungen des Tumultschadengesetzes vom Jahre 1920, über die Ansprüche auf Entschädigungen und über die Aufmachung der Anträge. Er betonte, daß sich die Errechnung des Schadens und des Inventars verhältnismäßig leicht gestalten dürfte. Schwieriger aber dürfte die Aufmachung der geraubten Waren sein, da in vielen Fällen auch die Lagerbücher und Belege gefehlt wurden. Hier muß versucht werden, einen Nachstab zu finden. Die Anträge sind schleunigst einzureichen und zwar an den Ausschuß für Tumultschäden beim Polizeipräsidenten in Breslau, Stadtverordneterreferat. Genosse Bandmann, konnte den Versammelten schon über positive Ergebnisse berichten. Der Regierungspräsident von Breslau hat sich bereits mit der Reichsregierung in Berlin in Verbindung gesetzt und diese hat sich bereit erklärt, sofort Vorhilfe auf die Schäden zu leisten in Höhe von etwa 3 Prozent der Gesamtsumme des Schadens. Auch die Provinz wird voraussichtlich größere Summen zur Verfügung der Stadt stellen und auch die Stadt selbst dürfte sich an der Hilfsaktion beteiligen. Es dürfte sich empfehlen, außer dem Antrage an den Ausschuß für Tumultschäden, auch eine weitere Anmeldung beim Magistrat folgen zu lassen. Da die Hilfe sofort einsehen soll, werden die Vorhilfe sofort ausbezahlt, zunächst an diejenigen, die am schwersten gelitten haben.

Stadtverordneter Genosse Frey wies darauf hin, daß die Schuld an diesen bedauerlichen Vorkommnissen in der verkehrten Wirtschaftspolitik liege, die jetzt getrieben werde und die schlimmer sei, als das, was wir während des Krieges erlebt haben. Der Kleinhandler sei der Spielball sowohl der Produzenten als auch der Behörden. Er forderte die Versammelten auf, bei der nächsten Reichstagswahl dafür zu sorgen, daß nicht wieder ein solches Parlament zustandekommt, das solche Bürgerrechte schafft, wie die gegenwärtige Reichsregierung, wo man gegen Kartelle, Schwerindustrie und Landwirtschaft nichts unternimmt, sondern sich mit Gesetzen und Verordnungen nur an den Kleinhandler wendet.

Polizeipräsident Kleibömer konnte den Versammelten die Versicherung geben, daß alles getan worden sei, um ähnliche Vorkommnisse im Reime zu verhindern. Er bat aber, alle Beobachtungen, die bei den letzten Plünderungen gemacht wurden, unverzüglich der Polizei zu melden.

Der inzwischen eingetroffene Reichs- und Staatskommissar Ledeghoff hat alle Anträge auf Vorhilfe sofort dem Landesfinanzamt zugehen zu lassen. In einer längeren Aussprache wurde von den Geschädigten auch insbesondere darüber Klärung verlangt, wie sie sich ihren Hauswirt gegenüber zu verhalten haben, da es bereits Hausbesitzer fertig gebracht haben, die Geschädigten aufzufordern, die zerfallenen Scheiben in gleicher Qualität sofort zu ersetzen. Diese Angelegenheit wird durch die 4 Rechtsanwälte eine eingehende Erledigung finden.

Radrennen in Grünleiche.

Der nächste Renntag in Grünleiche wird seine Schatten bereits voraus, besonders die Teilnehmer des Vereins-Mannschaftswettens sind schon seit Tagen fleißig im Training, denn es wird sich in diesem Rennen ein äußerst scharfer Kampf entwickeln. Erklärungsversuche besinnen die starken Mannschaften der Vereine Germania und Adler darauf, die in der Meisterfahrt der Straße den 8. März unterlegen sind, auf der Bahn ihre Niederlage auszugleichen und zu zeigen, daß sie auf dem Jement die Stärkeren sind. Andererseits laien die 8er es an Fleiß nicht fehlen, um auch auf dem Jement die Führung an sich zu reißen und auch hier ihren Gegnern den Sieg streitig zu machen. Die hiesigen Berufsfahrer trainieren auch sehr fleißig für ihre Rennen, um ihrem immer größer werdenden Kollegen Knappe nachzukommen. Das größte Interesse zieht erklärlicher Weise der „Große Preis der Industrie“ auf sich. Die erklärliche Bedeutung dieses Rennens bürt für schönsten Sport und zahlreiche Kämpfe.

Unmüßig beständig

hat der Breslauer Magistrat, daß Kartelle und Truste die eigentlichen Preisbildner sind. Daß diese Organisationen schärfste Bekämpfung verdienen, ist allgemein anerkannt. Wertvoll ist es daher, daß am 8. August im Zentralballsaal auf der Westend-

straße der Volkswirtschaftler und Reichstagsabgeordnete Franz Kaufstetter-Hamburg den Weg zeigen wird, wie diese ausbeulenden Organisationen am wirkungsvollsten bekämpft werden können.

Kaufstetter ist ein vorzüglicher, genuehrer Redner und hat noch nie in Breslau gesprochen. Deshalb wird kein ernsthaft vorwärtsstrebender Angestellter, Arbeiter und Beamter diesen Vortrag veräumen, zumal der Eintritt völlig frei ist.

Thema: Kartelle und Truste als Mißbräucher der Teuerung; die Gemeinwirtschaft als Abwehrmittel.

Eine oberhiesige Schulungswoche

wird gemeinsam von dem Kartell republikanischer Studenten Deutschlands und Oesterreichs vom Deutschen Studentenbund und von der Arbeitsgemeinschaft katholischer Hochschulverbände in den diesjährigen akademischen Herbstferien in Reife veranstaltet. Diese Schulungswoche soll dazu dienen, die Vertreter der angeschlossenen Studentenverbände, insbesondere ihre aus Ostdeutschland und der Grenzmark stammenden Angehörigen, in die deutsche Kulturarbeit jenseits der Grenze einzuführen. Die beteiligten Studentenverbände machen es sich dabei zur besonderen Aufgabe, diese Kulturarbeit in deutschen Grenzland frei zu halten von politischen Spaltungstendenzen und gewaltpolitischen Zielen, denen die gemeinsame Aufgabe friedlicher nationaler Bildungsarbeit entgegengesetzt werden soll. Als Referenten sind eine Anzahl von bekannten Politikern, Verwaltungsbeamten und akademischen Lehrern gewonnen worden. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer des vorbereitenden Ausschusses, cand. med. Ernst A. Urecht, Breslau, Klosterstr. 19/21.

Die neue Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise.

Mit Genehmigung des Regierungspräsidenten treten vom 29. Juli 1923 folgende Fahrpreise in Kraft:

	Bis 10 Uhr abends	nach 10 Uhr abds.
	innerhalb der	über die
	Zahlgrenzen	Zahlgrenzen a. d. Zahlgrenzen
Zurzone auf den Linien		
3, 5, 6 und 18	3500 M.	—
Einfache Fahrt	4000 M.	5000 M.
Umsteigefahrt	5000 M.	6000 M.
Kinder v. 6—14 Jahren,	2000 M.	2000 M.
Wagen und Tiere	2000 M.	2000 M.

Zeitkarten innerhalb der Zahlgrenzen bis 11 Uhr abends gültig. Wochentarten 28000 Mark, Wochentarten für Kriegsverletzte, Studenten, Schüler über 18 Jahre 12000 Mark, Wochentarten 40000 Mark, Umsteigewochentarten 50000 Mark, Wochentarten (für städtische Bedienstete) 28000 Mark, Monatskarten 560000 Mark, Monatskarten 280000 Mark, Schülerkarten (bis zu 18 Jahren und bis 8 Uhr abends geltend) 8000 Mark. Bei der neuen Festsetzung der Preise mußten die Schülerwochenkarten im Preise erheblich gesteigert werden, wie die übrigen Fahrausweise. Die Schülerwochenkarte mit 12 Jahren entsprach bisher dem Preise einer einfachen Fahrt. Sie soll fortan den doppelten Grundfahrpreis kosten, ist also jetzt von 2000 Mark auf 4000 Mark erhöht worden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Zeit zur Ausnutzung der unter dem gegenwärtigen Tarif geltenden Wochentarten nur drei Tage beträgt und die Gültigkeit der Wochentarten von allen Preisen mit dem 1. August 1923 erlischt.

Durch die oben ausgeführten Fahrpreiserhöhungen werden die Mehrausgaben bzw. Verluste durch die in letzter Zeit eingetretenen erheblichen Erhöhungen von Gehältern und Löhnen, des Strompreises und so weiter nicht gedeckt, so daß leider weitere Fahrpreiserhöhungen in den nächsten Wochen voraussichtlich werden eintreten müssen.

* **Preiserhöhung in den städtischen Bedürfnisanstalten.** Infolge der steigenden Erhaltungskosten und der künftigen Lohnerhöhungen sind die Gebühren für die einmalige Benutzung einer Bedürfnisanstalt für Frauen auf 100 Mark, für alle übrigen Worte auf 200 Mark erhöht worden.

Konzerte — Theater — Vergnügungen.

Stadt-Theater. Heute, Freitag, abends 7 1/2 Uhr, findet die 25. Aufführung der großen Bänder-Revue „Rund ums Jahr rund“ statt. — Wie bereits bekannt gegeben, bringt Henry Bunder anlässlich dieser Jubiläums-Aufführung einige neue Einlagen. **Thalia-Theater (Sommerpielzeit).** Heute und täglich der große Schwanenreiter „Der Meisterbayer“ mit Ludwig Stöckel in der Hauptrolle. Das Theater ist während der heißen Tage ausgezeichnet ventiliert.

Schauspielhaus (Operettendühne). Sonnabend zum ersten Male „Katja, die Tänzerin“ mit Edith Karin in der Titelrolle als Gast. Sonntag und folgende Tage „Katja, die Tänzerin“.

Gastspiel des Moskauer Kammertheaters im Schauspielhaus. Heute, Freitag, zum ersten Male. Der Schleiter der Pierette. Das Moskauer Kammertheater bezieht sein Gastspiel im Schauspielhaus, worauf besonders hingewiesen sei, mit zwei Nachmittagsvorstellungen, und zwar morgen, Sonnabend, und Sonntag nachmittags. Beide Vorstellungen bringen die Pantomime „Der Schleiter der Pierette“ in der Bearbeitung und Inszenierung von A. Tairoff. Diese Vorstellungen sollen namentlich auch den Wünschen des Publikums aus der Provinz entgegenkommen, dem damit Gelegenheit gegeben ist, das hervorragende künstlerische Ereignis des Moskauer Gastspiels zu sehen.

Die Flucht aus München.

Geh. Rat Prof. Dr. Heinrich Böllig, der bekannte Ordinarius der Kunstgeschichte, wird, wie uns berichtet wird, seine Tätigkeit an dieser Universität einstellen und seinen Wohnsitz in Zürich nehmen, um sich ausschließlich forschender und literarischer Tätigkeit zu widmen. München aber wird damit um eine seiner repräsentativsten Persönlichkeiten ärmer.

Die gestörte Nachtruhe der Bäume.

Die Gitter, die den Eingang zu dem Bois de Boulogne, dem Hauptpark der Pariser, bewachen, wurden in letzter Zeit geschlossen, jedoch man des Nachts nicht mehr hinein konnte. Ueber diese Maßnahme hat sich der Verwalter des Parks, Forstiers, in Pariser Blättern geäußert. Er behauptet, daß diese „Nachtruhe“ von höchster Wichtigkeit für die Bäume sei. Ihre Gesundheit selbst außerordentlich infolge der Gasentwicklung der Kraftwagen, die den Tag über durch die Alleen rufen, und außerdem durch die beständige Bodenerschütterung, die von diesen Wagen hervorgerufen wird. Besonders bei jungen Bäumen hat die Erschütterung gefehlt, daß die Staubwolken, die von den Autos entwickelt werden, sie rasch eingehen lassen, wenn die Bäume in der Nähe der Automobilstraßen stehen. In 5 Jahren würde nach der Anschaffung dieses Jahres der Bois de Boulogne eine Wüste sein, wenn man nicht den Bäumen eine Erholungsperiode gönnen würde, und da man den Regenwetter nicht völlig entgehen will, so muß man wenigstens das tun, was ihm die Nachtruhe nicht gestört wird. Die ungünstige Entwicklung des Kraftwagenverkehrs auf dem Pariser Boulevard der Grottoen macht überhaupt bei den Pariser Bäumen bemerkbar, die zu einer Zeit gepflanzt worden, da noch die gemäßigten Herbstwinde an ihnen vorbeizogen, ohne gefährliche Gase zu entwickeln und Erschütterungen hervorzurufen. Die Baumbedände aller Pariser Straßen und Boulevards sind nach Forstiers Erfahrung durch die Kraftwagen schwer bedrückt.

gesunden Rekruten ins Heer einzustellen. Bald werden von allen Seiten ungehindert Feinde ins Land brechen. Keine Nacht der Welt wird dann mehr den Untergang des römischen Reiches abwenden können. Warum seid ihr mit eurem Leben unzufrieden? Weil euch Land fehlt. Die Tiere, die in Italien leben, haben jedes eine Scholle, eine Lagerstätte, einen Unterschlupf, die Männer aber, die für Italien kämpfen und sterben, haben nichts mehr Anteil als an der Luft und dem Licht. Ohne Obdach und ohne Heimat irren sie mit Weib und Kind umher. Die Feldherren lügen, wenn sie die Soldaten in der Schlacht aufordern, für Gräber und Äcker mit dem Feinde zu kämpfen; denn die wenigsten Römer haben noch Hausaltar und Ahnengrab. Rein, für andere Leute Schlemmerei und Reich tum kämpfen und fallen sie. Sie heißen Herren der Welt — und haben nicht eine Scholle zu eigen.

Daraufhin beantragte der Redner ein Vorgehen: Die Staatsdomänen sollten von den Senatoren herausgegeben und in kleine Bauerntümer zerlegt werden. Der Senat löste, aber Liburnus blieb trotz aller Bitten und Drohungen fest. Die Volkversammlung wählte Männer, welche die Landverteilung regeln sollten. Inzwischen hatte ein keltischer König alle seine Schiffe dem römischen Volk vermaht. Gracchus löste es durch, daß dies Geld benutzt wurde, um den neuen Bauern Einziehung und Ackergerät zu beschaffen. Darüber erhob sich neue Mut des Senats usw.

Dazu Seite 45. 12. Kapitel. Der Cäsarenwahn (Keto 54—68).

Der weiseste und beste Römer, Seneca, wurde sein Lehrer. „Keto“ sagte er ihm, denke daran, auch der kleinste Sklave ist ein Mensch wie du, ist dein Bruder. Alle Menschen sind ja Brüder und müssen sich gegenseitig lieben. Sei nicht rachsüchtig; bezwinge immer deine Schichten. „Könige“

Reserviert für
Gebr. Wolff r., Likörfabrik

Kaiser - Lichtspiele
Neue Schwaidnitzer Straße 19

▲
Maßige Preise
▼

Ständige Vorführung erstklass. Programme
mit 1a Musikbegleitung

S. Beyer Nachf.
Ohlauer Straße 60/61

Gegründet 1899

Spezial-Geschäft für
Glas - Porzellan - Haus- und
Wirtschaftsartikel

Gebr. Lange
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Breslau 10

Telephon: Ring 9440, Ohle 1795

Hauptgeschäft: Mollstraße 1a
Filialen: Bohrauer Straße 45b, Oderstraße 16.

A. Grätzer & Co.
Größtes Spezialhaus für elegante Damenhüte

Kaufhaus Rudolf Renner
Friedrich-Wilhelm-Straße 76

Haus- und Küchengeräte, Spielwaren, Trikotagen, Weiß-
und Wollwaren, Posamentenwaren und Schneiderartikel

Max Stein
Friedrich-Wilhelm-Straße 58

Manufakturwaren
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

H. Herzmann
Linie 6 Friedrich-Wilhelm-Straße 61 Linie 6
Billigste Bezugsquelle für
Tuche * Buckskins * Kammgarne

Strumpfer & Wohl
BRESLAU I

Am Rathaus 11/12 Fernsprecher: Ring 3969

Fabrik für Herren- und Knabenbekleidung

Dübelwerke G. m. b. H.
Fabrikabteilung Breslau 8
Oder Straße 71

Verkauf von Brennholz

Großmann & Hänel
Arbeiter-Konfektion
Ring Nr. 14 = Fernsprecher Ring 3413

Aschmann, Kessel, Lokomotionen
mechanische Einrichtungen jeder Art
Brennmaschinen, Mähdreseln und andere Betriebs-
mittel

Feldbahnmaterial - Aitteisen
auch stets zu höchsten Tagespreisen

P. Fischer
Oder-Straße 29/30 - BRESLAU 3 - Tel. Ring 1369

Nachweis geeigneter Objekte wird bewährt

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz E Ohne Gewähr

Herman Schönberg
Sport und Mode
Breslau, Schwaidnitzerstr. 21

Steingutwerke A.-G.
Breslau

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Eduard Langer & Co.
Kunstwollfabrik Lillenthal

Einkauf von alten und neuen Tuchabfällen
Telephon Ring Nr. 9156 Breslau, Rosenstraße 25 Telephon Ohle Nr. 1533

Stoffe Mandowsky & Schütten Stoffe
Ohlauer Straße 48 Matthiasstraße 14
a. d. Neuen Gasse Ecke Schrotgasse

Abfahrt der Züge nach Richtung Oels.

Breslau Haupt-Bahnhof ab	W427	531	598	982	1240	W112	—	240	—	528	—	618	*1801	924	1105
Breslau Haupt-Bahnhof ab	W430	534	628	1009	1237	W125	524	598	516	542	612	638	*1815	928	1112
	Ohle	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
	Ohle	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
	Ohle	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach

Ankunft der Züge von Richtung Oels.

Breslau Haupt-Bahnhof an	522	702	*1757	834	943	1149	208	W240	*514	531	824	*1020	1112	1172
Breslau Haupt-Bahnhof an	520	717	*1810	830	1011	1237	222	W200	—	550	833	—	1200	1209
	W = Werktag, x fallen bis auf weiteres aus.													

Abfahrt der Züge von Breslau-Oderort nach Trebnitz.

645	S 75	1145	S 1207	W 125	nach Hundsfeld	645	1130
-----	------	------	--------	-------	----------------	-----	------

Ankunft der Züge in Breslau-Oderort von Trebnitz.

630	925	110	W 245	von Hundsfeld	S 635	S 926	942
-----	-----	-----	-------	---------------	-------	-------	-----

Richtung Laskowitz-Säckern über Schottwitz.

835	905	725	(ab Hbf. 720)	Abfahrt Breslau Haupt-Bahnhof	Ankunft	730	542	1043	(an Hbf. 1100)
-----	-----	-----	---------------	-------------------------------	---------	-----	-----	------	----------------

Pfeffermann & Schwarz
Junkernstraße Nr. 13 :: BRESLAU I :: Telephon: Ohle 5532

Eigene Anrüstung :: Webwaren-Großhandlung :: Gegründet 1882

Ostdeutsche Möbelwerke G. m. b. H.
BRESLAU I

Junkernstraße Nr. 38/40 - Telephon Ring 4154-57

Ostdeutsche Schuhhandelsgesellschaft m. b. H.
R. Wittenberg

Schuhgroßhandlung

Breslau, Prenzlauer Straße 14/15
Telephon: Alexander Nr. 4899

Breslau, Junkernstraße 38/40
Telephon: Amt Ring 4154-4157

Bankhaus Hermann Loewy
Schloßstraße 3 :: Fernsprecher Ring 7687-89

Reichsbank-Girokonto :: Postcheckkonto Breslau 240

Georg Neumann & Co.
Neue Grapenstr. 11 : Breslau 3 : Telephon Ring 9071

Arbeiterkleider-Fabrik
Spezialität: Arbeiterhosen

Reserviert für Petrus Nachf.

Hoffmann & Co., G.m.b.H.
Matthiasstraße Nr. 36 - Fernsprecher Ohle 1337

Krawattenfabrik

Kaufhaus Liebichshöhe, Tuschenstr. 13/15
Strumpfwaren, Trikotagen, Herrenartikel :: stets sehr preiswerte Angebote

Alfred Sander
Breslau-Straße 69 : Breslau 3 : Tel.: Ring 9201

Schuhgroßhandlung

Hch. Fiebig
Landwirtschaftliche Geräte
Eisenwaren
Haus- und Küchengeräte

Gegründet 1877

Neue Schwaidnitzer Straße Nr. 4 * Fernsprecher Ohle 5306 und 5307

Stem
sollten in keinem
Haushalt fehlen!

Aug. Schneider, Wurstfabrik
Fabrik und Kontor
Westendstr. 68
Tel.: Ring 2315

Schneidei's
Wurst- u.
Fleischwaren
sowie Delikatessen
Dosen-Würstchen
bieten allen Wiederverkäufern
vorteilhafteste Bezugsquelle

Alfred Pospischil
Holzgroßhandlung
Kaiser-Wilhelmstraße 92 - Tel.: Ring 9614

Reserviert für Steier & Co.

Für die Wäsche nur die beste Qualität
und das ist

Ruba Seife
Ruba Werke Rudolph Ballhorn
Seifen- und Parfümerienfabrik G. m. b. H.
3 Verkaufsstellen am Platze

Friedrich Paesler
Moltkestr. 15 : Breslau 10 : Tel. Ohle 1514

Spezialgeschäft
für Werkzeuge, Stahl-, Eisen- u. Kurzwaren
Haus- und Küchengeräte

S. & S. Schultkamp
Schuhgroßhandlung

Neu eröffnet. Spezialität: Neu eröffnet.
Eigene Handarbeit von selbstgefertigten
Schaffelstiefeln, Gruben- u. Arbeits-ehnen

Anders & Hamann
Frankfurter Str. 46 BRESLAU Fernspr.: Ohle 9361

Sämtliche Berufs- und Arbeiter-Bekleidung

Hermann Kary & Co.
Nikolaistraße 16/17 BRESLAU I Fernspr.: R. 7980

Strumpfwaren * Trikotagen
Handschuhe * Webwaren

Gebrüder Markus G. m. b. H.
Abteilung I: Königstraße 11,
Trikotagen - Strumpf- u. Wollwaren
Abteilung II: Karlstraße 1
Baumwollwaren - Textilwaren

J. S. Friedmann
Herrenstraße 16

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Großhandel

Reserviert

Café Fahrig, Zwingerplatz
Felg & Schütten Baumwollwaren, Kleidungsstoffe
engros Karlstr. 28 engros

Franz Schubert
Böttcherstraße 3, ptr.
engros Wollwaren engros

Robert Füllborn Nachf.
Althäuserstraße 12
Feuster- und Türbeschläge :: Eisenwaren

Philipp Katz
Herrenkleiderfabrik
Breslau I Nikolaistr. 10/11